

II-11128 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5521/J

1990-05-17

A n f r a g e

der Abg. Ute Apfelbeck, Ing. Murer, Mag. Haupt
an den Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst
betreffend Trinkwasser-Gefahr durch Asbest-Wasserrohre

Trinkwasserrohre aus Asbestzement gelten nach Aussagen der Herstellerfirmen und ihrer Gutachter als ungefährlich. Es wird behauptet, daß sich die Fasern nicht lösen und bei Aufnahme über Magen und Darm harmlos seien. Eine Studie und Messungen des Bundesgesundheitsamtes der BRD ergab jedoch in der BRD Asbest-Konzentrationen bis zu einer Million Fasern pro Liter Trinkwasser. In Österreich sind angeblich ein Fünftel bis ein Drittel der Trinkwasserrohre aus Asbestzement. Wasserkunden der Universität für Bodenkultur und der Technischen Universität Wien warnen außerdem vor der Veränderung des pH-Wertes von Wasser durch sauren Regen und die zunehmende "Kalk-Aggressivität", die zur leichteren Herauslösung der Asbestfasern aus den Rohren führe. Es besteht dringender Bedarf nach weiteren und gründlicheren Untersuchungen, damit rechtzeitig Maßnahmen hinsichtlich der verwendeten Trinkwasserrohre getroffen werden können.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst die nachstehende

A n f r a g e :

1. Welche Studien stehen Ihrem Ressort hinsichtlich Asbestgefahr durch Trinkwasserrohre zur Verfügung ?
2. Welche Untersuchungsergebnisse hinsichtlich des Asbestfasergehaltes von Trinkwasser in verschiedenen Gebieten Österreichs stehen Ihrem Ressort zur Verfügung ?
3. Werden Sie Untersuchungen betreffend Auswirkung kalkaggressiven Wassers auf den Asbestfasergehalt von Trinkwasser in Auftrag geben ?
4. Welche Maßnahmen zur Minimierung des Asbestfasergehaltes von Trinkwasser werden Sie ergreifen ?